

--&gt;

# TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 14. September 2012 07:06:00

## Für einen hindernisfreien Ausritt



Reiten in der freien Natur; im Weg sind hier höchstens die anderen Reiter. (Bild: pd)

**ERLEN. 150 Einwohner halten 40 Pferde. Landwirte beschwerten sich an einer Gemeindeversammlung über die vielen Reiter. Seither sorgt der Verein Flur- und Reitwegfreunde Buchackern und Umgebung für ein harmonisches Zusammenleben.**

BARBARA HETTICH

Flur- und Waldwege säubern und ausbessern. So hiess die Aufgabe für Mitglieder des Vereins Flur- und Reitwegfreunde Buchackern und Umgebung. «Rund zehn Mitglieder haben Frondienst geleistet», sagt Präsident Lukas Vogt. Sträucher und Bäume am Wegrand wurden zurückgeschnitten. «Unsere Arbeit kommt nicht nur den Reitern, sondern auch den Velofahrern und Wanderern zugute», meint Vogt. Der Verein habe

mittlerweile viele Flurwege in der Gemeinde gepachtet und sorge sich um den Unterhalt. Vereinsmitglieder würden zudem auch dafür sorgen, dass die Pferdebollen nicht auf den Gemeindestrassen liegenblieben.

## Dreimal so viel Pferde

Dem war nicht immer so. Landwirte hatten sich an einer Gemeindeversammlung über die Reiter beschwert. Denn in den letzten Jahren hat sich im Dorf Buchackern die Zahl der Pferde verdreifacht. Neu- und Umbauten bestehender Stallungen haben dafür gesorgt, dass im Dorf mit 150 Einwohnern rund 40 Pferde gehalten werden. Die Region mit dem Naherholungsgebiet Biessenhofen Weiher hat sich zudem zum beliebten Reitermekka entwickelt – nicht nur zur Freude der Dorfbewohner.

## Interessen der Reiter vertreten

Aufgrund von Voten der Landwirte an einer Gemeindeversammlung haben sich die Reiter organisiert und 2005 den Verein gegründet. «Mittlerweile zählt der Verein 60 Mitglieder mit rund 100 Pferden», sagt Lukas Vogt. Etwa 90 Prozent der Pferdebesitzer aus der Region hätten sich dem Verein angeschlossen, schätzt er. Zweck des Vereins ist, die Interessen der Reiter zu vertreten, aber auch für ein möglichst harmonisches Zusammenleben zwischen den Nutzniessern des Naherholungsgebiets zu sorgen. «Das ist uns hoffentlich mehrheitlich gelungen», sagt Vogt. Gemeinde, Landbesitzer und Förster würden es jedenfalls schätzen, dass es bei Problemen mit Reitern in der Person des Vereinspräsidenten eine Ansprechperson gebe.

## Rücksicht nehmen

Der Verein Flur- und Reitwege hat für ein gutes Einvernehmen auch Regeln für seine Mitglieder aufgestellt. Auf der neuen Homepage [www.frb-infonet.ch](http://www.frb-infonet.ch), die seit August aufgeschaltet ist, werden die Reiter darauf hingewiesen, dass sie möglichst nur die signalisierten Reit- und Galoppwege nutzen sollten. Wenn keine explizite Erlaubnis der Landbesitzer für das Bereiten einer abgemähten Wiese oder eines Ackers vorliegt, dann sollten die Vereinsmitglieder dies auch nicht tun.

## Weniger Reklamationen?

Gibt es nun in der Gemeinde Erlen keine Reklamationen mehr? «Reklamationen gibt es immer wieder», sagt Gemeindeammann Roman Brülisauer. Er sei allerdings noch zu wenig lange im Amt, um abschätzen zu können, ob diese im Vergleich zu früher weniger geworden seien.

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/bischofszell/tz-bi/Fuer-einen-hindernisfreien-Ausritt;art123848,3123176>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.